

+++ Landratswahlen in Nordsachsen +++ Landratswahlen in Nordsachsen +++ Landratswahlen



Freude bei den Siegern: Der künftige Landrat Kai Emanuel, der alte und neue Delitzscher Oberbürgermeister Manfred Wilde, der CDU-Bundestagsabgeordnete Marian Wendt, der scheidende Landrat Michael Czupalla sowie die Landtagsabgeordneten Jörg Kiesewetter und Volker Tiefensee (v.l.). Foto: Alexander Prautzsch

Strahlende Sieger und faire Verlierer

Stimmen und Analysen nach der Landratswahl in Nordsachsen

VON FRANK PFÜTZE UND KAY STOLLE

Nordsachsen hat gewählt und Kai Emanuel wird dank absoluter Mehrheit schon nach dem ersten Wahlgang neuer Landrat. Enttäuschend war jedoch die Wahlbeteiligung von gerade einmal 34,8 Prozent. Lesen Sie hier, wie die Kandidaten selbst die Wahl bewerten und in welchen Regionen die einzelnen Bewerber ihre Hochburgen haben.

Kai Emanuel (CDU, 51,7 Prozent)

Kai Emanuel hat am 27. August seinen ersten Arbeitstag als Landrat. Bis dahin ist er als Finanzbeigeordneter gefordert. Der Doppelhaushalt ist genehmigt, jetzt geht es an die Umsetzung. Mit dem Abstand einer kurzen Nacht war die Freude gestern groß und auch die Erleichterung, nicht in einen zweiten Wahlgang zu müssen. „Ein fantastisches Ergebnis. Mein Ziel ist es, Landrat für alle zu sein, nicht nur für die Nordsachsen, die mich gewählt haben.“

Mit Emanuel hat sich der Wunsch Kandidat von Amtsinhaber Michael Czupalla (CDU) durchgesetzt. Er hat ihn vorgeschlagen, dementsprechend groß war auch seine Freude. „Kai Emanuel sorgt für Perspektiven, er hat Visionen und die Entwicklung des Landkreises in den vergangenen 20 Jahren mitbestritten. Ich bin sehr froh, dass wir einen ausgezeichneten Fachmann haben, der das Haus kennt und der es kompetent fortführen wird. Der Wahlkampf war fair, die Wahlbeteiligung ist nicht akzeptabel“, so Czupalla, der am 26. August seinen letzten Arbeitstag haben wird.

Mit seinem Wahlergebnis hat Emanuel, der als Parteiloser für die CDU antrat,

übrigens seinen Vorgänger überflügelt: Bei der Landratswahl 2008, damals die erste im neugebildeten Landkreis, hatte Czupalla zunächst 39,2 Prozent erzielt und musste in den zweiten Wahlgang. Kai Emanuel reichte am Sonntag bereits der erste Wahlgang. Beliebt ist Emanuel – übrigens wie einst vor sieben Jahren auch Czupalla – vor allem im Westen des Landkreises. 65 Prozent in Löbnitz sind sein bester Wert, über 60 Prozent holte er zudem in Delitzsch, Doberschütz, Laußig, Wiedemar und Zschepplin. Im Osten des Kreises schnitt der Delitzscher Emanuel teils deutlich schlechter ab. Das niedrigste Ergebnis gab es in der Stadt Oschatz mit 40,8 Prozent. Unter 45 Prozent blieb er auch in Arzberg, Wermisdorf und Taucha.

Und trotz des tollen Gesamtergebnisses, mit dem viele Beobachter gerechnet hatten – im sachsenweiten Vergleich war es am Sonntag das schlechteste Ergebnis eines von der CDU ins Rennen geschickten Landrats-Kandidaten. Im benachbarten Landkreis Leipzig beispielsweise holte Henry Graichen – wie Emanuel neu im Amt – 64,3 Prozent.

Lars Menzel (SPD, 18,2 Prozent)

Lars Menzel konnte sich etwas überraschend vor dem gemeinsamen Kandidaten von Linken und Grünen platzieren und war dementsprechend zufrieden mit dem Wahlausgang. „Es war ein fairer Wahlkampf, ich habe mein Bestes gegeben. Manch einer hätte mir einen zweiten Platz nicht zugetraut. Die SPD in Nordsachsen hat mit mir das beste Ergebnis der Landratswahlen in Sachsen eingefahren. Darauf bin stolz. Jetzt wird Kai Emanuel zeigen müssen, ob es ihm gelingt, die Herausforderungen zu stemmen. Ich habe ihm bereits zu

Zur Wahlparty noch optimistisch: SPD-Kandidat Lars Menzel (l.) und der Delitzscher OBM-Bewerber André Soudah.

Foto: Alexander Prautzsch



Gelassenheit trotz enttäuschender Zahlen: Am Tablet-Computer verfolgen Kandidat Peter Hettlich (2. v.l.), Barbara Scheller und Oliver Gossel (2.v.r.) von den Grünen sowie Michael Bagusat-Sehr (3. v.r.), Eberhard Sehr (r.) und Uwe Sehr von den Linken die Auszählungsergebnisse. Foto: Wolfgang Sems

seinem Ergebnis gratuliert, ich wünsche ihm viel Kraft für die bevorstehende Arbeit.“ Nordsachsen und seine Bürgerinnen und Bürger seien ihm in den vergangenen Wochen sehr ans Herz gewachsen ist. Er bedanke sich bei allen Wählerinnen und Wählern für ihr Vertrauen.

Dass die SPD mit Lars Menzel einen eigenen Kandidaten aufgestellt hatte, war nicht unumstritten. Die Linken und Grünen hatten die Sozialdemokraten gedrängt, einen gemeinsamen rot-rot-grünen Bewerber zu präsentieren. So sollte die Vorherrschaft der CDU gebrochen werden. Nun steht allerdings fest: Auch gemeinsam hätte es nicht gereicht. Auf 35,1 Prozent kamen die Kandidaten Lars Menzel und Peter Hettlich (Linke/Grüne) zusammengerechnet.

Die Sympathien für den Leipziger Menzel waren am Sonntag regional recht gleichmäßig verteilt – mit Schwächen im Delitzscher Raum. Den höchsten Wert gab es in Taucha (26,7 Prozent), gefolgt von Dreiheide, Dommitsch und Rackwitz. Die niedrigsten Ergebnisse musste Menzel in Liebschützberg (10,6 Prozent), Krostitz, Zschepplin und Delitzsch hinnehmen. Vor sieben Jahren kam die damalige SPD-Kandidatin Liane Deicke übrigens auf 17 Prozent (erster Wahlgang).

Peter Hettlich (Grüne/Linke, 16,9 Prozent)

Peter Hettlich hatte sich etwas mehr erhofft. Mit dem Ergebnis könne er dennoch leben. „Ich wünsche Herrn Emanuel alles Gute. Ich bin weder niedergeschlagen noch depressiv, das Leben geht für mich weiter. Ich wusste, dass die Wahrscheinlichkeit nicht allzu groß war, dass ich Landrat werde. Ich sehe das sehr entspannt, es war für mich im Sinne der demokratischen Gepflogenheit eine Ehre,

zu kandidieren. Ich bin als Grüner eh nicht verwöhnt mit sensationellen Wahlergebnissen. Ich fand es toll, wie sich die Linken für mich reingehängt haben. Die Wahlbeteiligung zeigt leider, dass wir die Leute nicht mehr alle erreichen. Das muss uns zu denken geben.“

Die Linke im Kreistag gratulierte dem künftigen Landrat Kai Emanuel zu seinem Erfolg. „Gleichzeitig sagen wir unserem gemeinsamen Grün-Linken Kandidaten Peter Hettlich, der sehr respektable 9604 Stimmen erhielt, herzlichen Dank für seinen inhaltlich anspruchsvollen und überaus couragierten Wahlkampf“, teilte Linken-Fraktionschef im Kreistag, Michael Friedrich, gestern mit.

Mit seinem Wahlergebnis blieb Hettlich hinter den Erwartungen zurück. So waren bei der vorangegangenen Landratswahl 2008 die Bewerber von Linken und Grünen im ersten Wahlgang noch auf 21,4 (Thomas Kind, Linke) beziehungsweise 4,8 Prozent (Barbara Scheller, Grüne) gekommen – zusammen also immerhin 26,2 Prozent. Das sind etwa zehn Prozentpunkte mehr, als Hettlich am Sonntag erzielte.

Das beste Ergebnis erzielte der Leipziger Hettlich übrigens in Oschatz (26,5 Prozent). Über 20 Prozent kam er auch in Arzberg, Schkeuditz und Wermisdorf. Vor allem im Raum Delitzsch – der Hochburg Kai Emanuels – blieb Hettlich schwach. 8,2 Prozent in Löbnitz waren der Tiefpunkt, in Laußig, Krostitz und Wiedemar sah es nicht allzu viel besser aus.

Ralph Olenizak (AfD, 8,9 Prozent)

Ralph Olenizak gratulierte dem Sieger zum Wahlerfolg und freut sich für die AfD. „Das ist ein sehr gutes Ergebnis, trotz Streitigkeiten des Bundesvorstan-



des, welche in allen Medien zu finden sind. Erschreckend ist für mich die geringe Wahlbeteiligung im Landkreis Nordsachsen, daran sollte man dringend arbeiten.“

Die Alternative für Deutschland konnte mit ihrem Kandidaten am Sonntag – zumindest prozentual gesehen – ähnlich viele Wähler mobilisieren wie zur Landtagswahl. 8,9 Prozent stimmten für Olenizak, zur Landtagswahl holte seine Partei in den nordsächsischen Wahlkreisen zwischen 7,9 und 8,7 Prozent. Geblieben sind auch die Hochburgen der Partei, die im Raum Oschatz zu finden sind. In Naundorf stimmten sogar 17,7 Prozent für den Mügelnear Olenizak, der damit in der Gemeinde noch vor Hettlich und Menzel lag. Auch in Liebschützberg, Wermisdorf, Caveritz und Oschatz erzielte er mindestens 13 Prozent. Im Westen des Kreises sah es anders aus. Nur 4,9 Prozent waren es in Bad Düben, ähnlich niedrige Werte gab es in Schönwölkau, Löbnitz, Krostitz und Delitzsch.

Jörg Döring (FDP, 4,3 Prozent)

Für Jörg Döring war es die erste Wahl, dennoch hatte sich der Krostitzer ein besseres Ergebnis erhofft. „Natürlich bin ich auch ein bisschen enttäuscht. Positiv ist die Entwicklung für die FDP von sachsenweit 3,8 Prozent bei der letzten Landratswahl auf nunmehr 4,3 Prozent. Die Richtung stimmt, darauf werden wir aufbauen. Da, wo ich bekannt bin, habe ich auch gute Ergebnisse eingefahren. Das bestärkt mich, weiterzumachen.“

Tatsächlich hat Döring der FDP im Kreis sogar noch etwas mehr auf die Füße geholfen – bei der Landtagswahl 2014 holten die Liberalen in den nordsächsischen Wahlkreisen nämlich nur zwischen 3,1 und 3,6 Prozent, also noch weniger als im sachsenweiten Durchschnitt. Allerdings haben auch die nordsächsischen Liberalen schon weit bessere Zeiten gesehen: Bei der vergangenen Landratswahl 2008 kam der FDP-Kandidat Stephan Kriebel auf 6,6 Prozent.

Diesmal stimmte das Ergebnis vor allem in Dörings Heimatgemeinde Krostitz (14,6 Prozent). Auf über sechs Prozent kam er zudem in Schönwölkau, Rackwitz, Dommitsch und Elsnig. Ebenfalls meist im Westen des Kreises liegen allerdings auch die Gemeinden mit den schlechtesten Ergebnissen: Bad Düben, Zschepplin (beide 2,3 Prozent), Torgau, Doberschütz, Wiedemar und Laußig.

Ich war wählen, weil ...

... das für mich zur Demokratie gehört, da muss man wählen gehen, sonst ist es eine Gegenstimme“, sagt Wolfgang Zechel aus Delitzsch. „Ich habe mit meiner Wahl auch meine Zufriedenheit mit der bisherigen Politik des Delitzscher OBM zum Ausdruck gebracht“, findet der 65-jährige Rentner.



Foto: Wolfgang Sems

...weil der Amtsinhaber Michael Czupalla nicht mehr angetreten ist und ich auf diese Weise demjenigen meine Stimme geben kann, der meiner Meinung nach am besten dafür geeignet ist, die Aufgaben anzugehen, die im Landkreis bewältigt werden müssen“, sagt Denise Zwicker (43) aus Oschatz.



Foto: Christian Kunze

... weil ich die Demokratie beziehungsweise Nicht-Demokratie noch aus DDR-Zeiten kenne. Es geht eben nicht, nur zu meckern. Man muss auch seine Meinung zum Ausdruck bringen. Und das geht nur, wenn man auch zur Wahl geht“, argumentiert Wolfgang Rieger (55) aus Bad Düben.



Foto: Kathrin Habelitz

Ich war nicht wählen, weil ...

... ich gar keine Wahlbenachrichtigung im Briefkasten hatte“, sagt Stephanie Gaipi aus Delitzsch. „Vielleicht liegt es daran, dass ich vor ein paar Monaten umgezogen bin“, vermutet die 20-jährige Delitzscherin. Die Wahlplakate seien ihr aber auch nicht aufgefallen, weil sie selten in der Stadt unterwegs sei.



Foto: Wolfgang Sems

...ich keinen der Landratskandidaten kannte“, sagt Ina Zobel-Brückner (37) aus Mügeln. „Wenn ich Bewerber kenne, setze ich mich auch mit ihren Zielen und denen ihrer Gegner auseinander. Ich entscheide bei Wahlen, ob mir die Personen sympathisch sind. Parteizugehörigkeit spielt keine Rolle.“



Foto: Christian Kunze

... das doch alles bloß Lug und Trug ist“, so André Denkwitz, 40, Maurer in Eilenburg, frustriert. Die halbe Muldestadt sei nicht wählen gewesen und das habe nichts mit Unlust zu tun. „Denn so vieles wird erzählt und versprochen, aber das Wenigste davon eingehalten.“



Foto: Anke Herold

Oschatz – Landratswahl

				2015
Kai Emanuel	CDU	<div style="width: 51.7%;"></div>		40,8
Lars Menzel	SPD	<div style="width: 18.2%;"></div>		16,1
Peter Hettlich	Grüne/Linke	<div style="width: 16.9%;"></div>		26,5
Jörg Döring	FDP	<div style="width: 4.3%;"></div>		3,5
Ralph Olenizak	AfD	<div style="width: 8.9%;"></div>		13,0
Wahlbeteiligung				30,9

Eilenburg – Landratswahl

				2015
Kai Emanuel	CDU	<div style="width: 50.0%;"></div>		50,0
Lars Menzel	SPD	<div style="width: 20.5%;"></div>		20,5
Peter Hettlich	Grüne/Linke	<div style="width: 17.3%;"></div>		17,3
Jörg Döring	FDP	<div style="width: 4.6%;"></div>		4,6
Ralph Olenizak	AfD	<div style="width: 7.6%;"></div>		7,6
Wahlbeteiligung				44,6

Delitzsch – Landratswahl

				2015
Kai Emanuel	CDU	<div style="width: 62.2%;"></div>		62,2
Lars Menzel	SPD	<div style="width: 14.2%;"></div>		14,2
Peter Hettlich	Grüne/Linke	<div style="width: 14.4%;"></div>		14,4
Jörg Döring	FDP	<div style="width: 3.4%;"></div>		3,4
Ralph Olenizak	AfD	<div style="width: 5.9%;"></div>		5,9
Wahlbeteiligung				38,0